

## ANGST UND SCHRECKEN IM KINDERHORT?

**Kinder drehen einen Gruselfilm und setzen sich gleichzeitig mit ihren Ängsten auseinander**

„Ich bin erstaunt, wie wahnsinnig selbstständig die Kinder sind, sie haben so viele Ideen!“ Andrea Schulz vom Horthaus Hermann Köhl ist begeistert. Sie und ihr Team sowie 15 Hortkinder erfuhren im Rahmen eines Filmprojektes in den Pfingstferien, wie ein Film entsteht. Von der Planung bis zur Präsentation übernahmen sie vor und hinter der Kamera die Umsetzung ihrer Ideen. Entstanden ist dabei ein Gruselfilm, der viele Angstsituationen enthält, die Kinder aus einschlägigen Filmen kennen.

Aber wie kam es zu diesem besonderen Thema? Den Mitarbeiterinnen der Horteinrichtung fiel im letzten Jahr auf, dass ein Teil der 7- und 8-Jährigen Probleme hatte, Realität und filmische Fiktion zu unterscheiden. So erzählten sie von einem Horrorfilm, dessen Darstellungen die Kinder sehr ernst nahmen und die in ihnen Ängste auslösten. Bereits im letzten Jahr versuchten die Mitarbeiterinnen mittels einer Videokamera, den Kindern Filmtricks durchschaubar zu machen. Die Erfahrungen aus diesem Projekt waren sehr positiv, doch die technischen und gestalterischen Möglichkeiten begrenzt.

So fragten sie bei der Medienstelle Augsburg (MSA) um medienpädagogische Unterstützung an. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MSA und einer Förderung durch das Bildungsreferat der Stadt Augsburg gelang es ihnen, das Projekt auf die Beine zu stellen. Eine ganze Woche lang konnten die Kinder nun Einblicke in die

Entstehung eines Films gewinnen und gleichzeitig die Gestaltungsmittel des Mediums kritisch einschätzen lernen. „Filmen ist ganz schön anstrengend. Ihr konntet euch wenigstens mal hinsetzen, aber ich musste als Kamerafrau die ganze Zeit stehen!“, meint Laura. „Das Medienprojekt war cool“, sagt Nico. „Am besten hat mir der Rap gefallen, den wir mit Lukas gemacht haben. Die Musik war echt cool!“ Und Laura: „Schade, dass es schon vorbei ist.“ „Sie waren hochmotiviert und ausdauernd dabei. Ich bin stolz auf sie“, berichtet Andrea Schulz. „Toll, wie man die Kinder an einem solchen Projekt wachsen sieht“, ergänzt ihre Kollegin Melanie Schmidt. „Es ist immer wieder schön zu erleben, wie kreativ die Kinder werden, wenn man ihnen die Freiheit dazu lässt“, unterstreicht Birgit Weichenrieder von der MSA.

Zur Premiere im Juli kamen die Kinder mit ihren Familien, Freunden und Bekannten ins CinemaxX. Ihren Film „Die alte Gruselvilla“ auf der großen Kinoleinwand zu sehen, war ein zusätzliches Erlebnis. (pm)



**MSA**

Medienstelle  
Augsburg | JFF